

auf den Markt zu bringen vermag, welche bezüglich der Qualität selbst den besten englischen Fabricaten nicht nachstehen.

Nachdem die Erzeugung der rohen Häute ungenügend ist, so mussten die Lederfabriken der ungarischen Hauptstadt dieselben aus grösseren Provinzial-Städten, ja selbst aus Wien beziehen; ausserdem werden auch eine grosse Menge überseeischer Häute hier verarbeitet, welche hauptsächlich aus Südamerika über Antwerpen, London und Hamburg bezogen werden.

Als Gerbstoff benützt man grösstentheils Knoppere, deren Hauptbezugsquellen Slavonien, Serbien und Bosnien, in unserm Lande aber die Gegend von Arad, Nagykaroly und Miskolcz, sowie das Somogyer Comitatus bilden. Vor einigen Jahren war ein gänzlicher Mangel an Knoppere eingetreten und unsere Gerber mussten sich mit Valonea aushelfen, welche besonders in Smyrna und auf den griechischen Inseln vorkömmt und die Knoppere ganz gut ersetzen kann. Aber auch ausser den Knoppere haben die Gerber an Gerbstoffen Mangel und wurden dieselben früher aus dem Liptauer und Arvaer Comitatus auf Flüssen auf der Waag, in der neuesten Zeit aber auf der Eisenbahn über Neusohl zugeführt, einen Theil davon liefern auch Steiermark, Krain und Kärnthen.

Das erzeugte Leder wird grösstentheils im Lande selbst verbraucht, mit Sohlenleder versieht sich das zur Ausrüstung der Armee gegründete Consortium zum Theil auch von Budapest. Ebenso wird auch Oberleder der besten Qualität erzeugt, welches mit dem österreichischen concurrirt. Ausserdem gibt es bei uns auch mehrere Weissgerbereien, welche zum Theil Summach, zum Theil lohgares Bock- und Schafleder, sowie auch alle Gattungen gefärbtes Leder von guter Qualität erzeugen.

Eine besondere Art des Gerbergewerbes bilden die zahlreichen Schwarzgerber (Varga), welche schwarzes Kuhleder für Bauernstiefel von ausgezeichneter Beschaffenheit besonders in der Gegend von Debreczin, Kecskemét, Theresiopel u. s. w. produciren.

Nur selten zwar, aber doch kommt auch bei uns die Erzeugung feinerer Lederarbeiten, der sogenannten Galanterie-Lederwaaren vor, welche in der Regel kein eigenes Gewerbe bildet, sondern meist von den bessern Buchbindern und den Galanteriewaaren-Erzeugern betrieben wird.

Mit der Leder- und Lederwaaren-Erzeugung befassen sich 20 Fabriken, welche nahezu 700 Arbeiter beschäf-